

## kurz notiert

## GMB kommt nach Welzow

Welzow (MB). Die GMB GmbH, ein Tochterunternehmen von Vattenfall, hat in Welzow im Rathaus ein neues Büro eröffnet. Mitarbeiter des Unternehmens sind damit in Welzow tätig. Die Nähe zur Stadtverwaltung, speziell zum Bauamt, sichert eine enge Zusammenarbeit in der Planung und Realisierung der Projekte. Hintergrund für das Büro ist eine im Oktober 2011 vereinbarte partnerschaftliche Zusammenarbeit für Bauprojekte in der Stadt. Vattenfall unterstützt Welzow bei der Beantragung von Fördergeldern, bei der Planung, Projektsteuerung und Überwachung von Bauprojekten.

## Welzower Geschichte



Baudenkmale wie das ehemalige Gasthaus Rathausburg erzählen Ortsgeschichte(n), die erhalten werden soll. Die Ausstellung auf Gut Geisendorf soll dabei helfen

Foto: PR Gut Geisendorf

Geisendorf (MB). Am nächsten Sonnabend, 5. Mai, wird auf Gut Geisendorf um 11 Uhr die Ausstellung „Verlorene Geschichte(n)“ eröffnet. Ungeachtet der denkmalpflegerischen Bedeutung von Bauten in Welzow will die Schau an ausgewählten Beispielen auf den Wert persönlicher Erinnerungen und ihrer Bewahrung aufmerksam machen. Dies gilt für Industriebauten gleichermaßen wie für öffentliche Gebäude, Gutshäuser, Villen, Schulen, Bahnhöfe. Zu sehen bis zum 19. August.

## Mein Sonntag im Revier®

DAS eint uns Leser des Märkischen Boten: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.

## Künstliche DNA gegen Kabeldiebe

Vattenfall-Sicherheit kommt Dieben mit Hightech-Kennzeichnung auf die Spur

Region (ha). Der Tagebau rückt weiter und mit ihm auch die Entwässerungsbrunnen. Sind die Bohrungen gesetzt und die Pumpen installiert, kommt die Elektrik dran. Zu diesem Zeitpunkt ist auch Andreas Pfütsch zur Stelle und prüft, ob die neu verlegten Kabel gekennzeichnet sind. Gekennzeichnet mit dem künstlichen Fingerabdruck. „Alle Pumpen sind sowohl mit 500 Volt Stromversorgungs- als auch mit den Steuerungsleitungen verbunden. Die Diebe haben es vor allem auf diese dicken Kabel abgesehen. Es ist das Kupfer, das sie anlockt“, erklärt der Leiter Sicherheit Bergbau. Immerhin viermal 120 Quadratmillimeter Kupfer stecken in den armdicken Leitungen, die über 30 Kilometer lang sind - für ein Tagebau-Vorfeld!

„2006 hat der rasante Anstieg des Kabeldiebstahls begonnen. Im letzten Jahr hatten wir einen traurigen Rekordwert zu verzeichnen. Rund eine halbe Million Euro mussten wir in die Wiederbeschaffung von gestohlenen Kabeln investieren. Und das ist nur der Wiederbeschaffungswert. Es ist ganz klar professionell organisierter Diebstahl“, resümiert er. „Weil die Kabel so schwer sind, schneiden die Diebe nur zirka



Die Kabellager sind seit dem Ansteigen der Diebstähle besonders geschützt. Zwar schaffen die Diebe wegen des Gewichtes keine Rollen weg, trotzdem sind die Schäden enorm. Aufkleber weisen auf die „DNA“-Markierungen hin



Vattenfall-Sicherheitschef Andreas Pfütsch markiert ein Stromversorgungskabel für Grundwasserpumpen im Tagebau-Vorfeld. Die anfangs weißliche Flüssigkeit mit den winzigen Datenplättchen - im kleinen Bild deutlich zu erkennen - ist nach dem Aushärten unsichtbar und nicht mehr ablösbar, selbst Feuer und Schreddern kann den Plättchen nichts anhaben

Zweimeterstücke ab und schleppen diese dann zu ihren Autos.“ In der ersten Zeit hatten die Räuber viel Zeit, ehe der



Diebstahl bemerkt wurde. Auch das hat sich gewandelt. Neben der unsichtbaren Kennzeichnung mit „digitaler DNA“, mit der nun die Kabel jederzeit identifizierbar sind und damit Diebe dingfest gemacht werden können, sind Manipulationen an Kabeln heute extrem schnell bekannt. Die Sicherheitsleute sind in Minuten vor Ort. Auch werden Kabel vor der Montage und beim Rückbau von Anlagen nur einen kurzen Moment ohne Spannung gelassen. „Wir haben die Arbeitsabläufe sowohl der Kumpel als auch der Sicherheitscrew verändert, so dass wir die Sicherheit deutlich erhöhen konnten.“ Aber es gibt auch Diebe, die selbst vor hohen Spannungen nicht zurückschrecken. „Unsere Warnsysteme sind so ausgebaut, dass wir

jede Unterbrechung sofort orten können. Den Dieben bleibt sehr wenig Zeit“, so Andreas Pfütsch. Besonders gefährdete Plätze wie Trafo-Anlagen und die Kabellager, auf denen sowohl neue Kabelrollen als auch rückgebaute Kabel liegen, die auf den nächsten Einsatz warten, sind mit Videotechnik und Warnsystemen ausgestattet. „Ich bin sicher, dass unsere Maßnahmen greifen werden und Diebe zunehmend abschrecken. Vor allem von der Kennzeichnung mit der künstlichen DNA erhoffe ich mir einen Rückgang der Diebstähle“, sieht Andreas Pfütsch optimistisch in die Zukunft. Er und seine Sicherheitsmitarbeiter bleiben auf Zack - für einen reibungslosen Arbeitsablauf für Kumpel und Kraftwerker.



## unterwegs



...war, mit Detektivlupe und Kamera, Spree-Neiße-Redakteur Jens HABERLAND

## Unikat stärker als zwei Formel 1-Wagen

In Schwarze Pumpe nimmt Vattenfall den ersten Getriebelast-Prüfstand in Betrieb

Schwarze Pumpe (mk). Wer schon einmal einen Tagebau von Nahem besichtigt hat, kennt



Dr. Wolfram Planert (l.) von der Siemens AG übergab am Montag symbolisch den Prüfstandsschlüssel an Uwe Grosser, den Leiter technischer Service Tagebaue

sie - die langen Förderbänder, die den Abraum und die Kohle transportieren. Bewegt werden die Bänder von starken Getrieben. Etwa 460 Bandgetriebe

sind derzeit im Einsatz. Jedes mit einem Anschaffungswert von 150 000 und Instandhal-

nommen. Diese 1,65 Millionen Euro teure Investition überprüft das Laufverhalten von Bandgetrieben unter realen Belastungsbedingungen.

Mit einer Getriebelast bis zu 1 000 kW, was etwa einer Leistung von zwei Formel 1-Autos entspricht, werden die Testgetriebe dabei belastet. Ziel ist es, die Laufzeit der teuren Getriebe von sechs auf sieben Jahre zu erhöhen, Drittkosten von Fremdprüfern zu vermindern und mit der Erfüllung der Lärmschutzanforderungen die Belastung für die Natur- und die Tagebaubewohner so gering

wie möglich zu halten.

Als Unikat bezeichnet Dr. Wolfram Planert von der Siemens AG den in zwei Jahren erbauten Prüfstand, da er speziell für die Vattenfall-Getriebe zugeschnitten sei. Uwe Grosser, Leiter des technischen Service von Vattenfall für die Tagebaue, freut sich über die Inbetriebnahme. „Mit dem Einsatz geprüfter, den Umweltschutzanforderungen entsprechender Getriebe wird ein weiterer Beitrag zur Akzeptanzsteigerung unseres Unternehmens geleistet.“ Die Getriebeprüfung dauert etwa 27 Stunden.



Die Hauptwerkstatt in Schwarze Pumpe ist mit einer Werkstattfläche von 21 000 Quadratmetern das Instandhaltungszentrum der Vattenfall Europe Mining AG. In ersten Tests wurden bereits fünf Getriebe geprüft. Insgesamt kann der neue Prüfstand 50 verschiedene Getriebetypen testen und somit sehr flexibel eingesetzt werden

Fotos: M. Klinkmüller



Am Sonnabend, 12. Mai, lädt der Ort Grieben zwischen Guben und Forst wieder zum Sportspektakel mit den Dernys und einem Dorffest. Auch das Rekord-Teufelchen ist da Ha.

## Geknatter mit Spannung

Elite-Fahrer starten beim Derny-Rennen am 12.5.

Grieben (MB). Am Sonnabend, 12. Mai, wird in Grieben wieder eines der beliebtesten Radsportrennen der Region ausgetragen! Zum sechsten Mal kommen hochkarätige Fahrer in den kleinen Ort am Tagebau wie Doppelweltmeister Robert Bartko und Bahn-Weltmeister und Straßenprofi Danilo Hondo. Auch Giuseppe Atzeni reist aus der Schweiz an, der sich längst in die Griebener Atmosphäre verliebt hat. Vor dem Profi-Rennen wird wieder ein Fette-Rei-

fen-für-Acht-bis-13-Jährige und ein Jedermann-Rennen ausgetragen. Es gibt Angebote für die Kreativität der Kinder, Karussell und Kindereisenbahn sowie ein Riesenfußballkicker. Radsport-Lokalmatador Maximilian Levy kommt zur Frage- und Autogrammstunde. Kino, Disco und Blasmusik von der Stadtkapelle „Glück Auf“ aus Lübbenau runden das Programm ab. Der Tag beginnt gegen 15 Uhr mit der Ankunft der Sternfahrer.